

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 21 (1964)
Heft: 10

Artikel: Naturheilmethode und Magie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnproblem von gesundheitlicher Grundlage aus richtig zu lösen. Welch grossen Nutzen würde die Volksgesundheit doch aus der Einsicht ziehen, wenn sie massgebende Persönlichkeiten veranlassen würde, einige hundert Millionen vom Militärbudget auf das Gesundheitskonto abzuzweigen. Eine solch nutzbringende Einstellung würde sich bestimmt

lohnern, besonders wenn man an den Umbau sonnenarmer Armenviertel unserer Städte denkt, denn noch immer können dort Ungeziefer, Ratten und Mäuse viel zur Übertragung von Infektionskrankheiten beitragen. Es wäre daher sicher angebracht, dass im Programmpunkt jedes Staates eine gesunde Wohnkultur im ersten Range stehen würde.

Naturheilmethode und Magie

Im Mittelalter war die Naturheilmethode mit magischen Künsten und allerlei zweifelhaften Anwendungen engverknüpft. Alte Kräuterbücher verraten manches Rezept, das eine starke Beimischung magischer Ansichten in sich barg und viel Aberglauben war mit verschiedenen Heilverfahren vermischt. Noch heute gibt es in gewissen abgelegenen Tälern und Volksschichten alte Gebräuche, die zeigen, dass Magie und Aberglauben mancherorts noch gut verwurzelt und mehr verbreitet ist, als man allgemein annimmt. Es braucht eine gute Erkenntnis und ein klares Unterscheidungsvermögen, um in keiner Weise magische Einflüsse und Auswirkungen zu begutachten. Wer darauf fusst oder sich der magischen Gedankenwelt bereitwillig zur Verfügung stellt, hat in der Regel schwer Einsicht zu erlangen, um davon frei zu werden. Auch gewisse philosophische Ansichten oder literarische Beeinflussungen mögen verschiedene von uns in die Gefangenschaft der Magie führen.

Vernünftige Ablehnung der Magie

Bei Naturvölkern sind die Naturheilanwendungen gewöhnlich mit Magie und demnach mit Zauberei verbunden. Wer auf dem Boden der Naturwissenschaft steht, und wer zudem noch mit biblischen Grundsätzen übereinstimmt, wird solche Heilbehandlungen strikte ablehnen und ihnen somit fernbleiben. Es ist schade, dass auch bei uns die Naturheilmethode durch solch magische Beziehungen an Vertrauen einbüsst. Dies sollte nicht sein und man sollte alle Machenschaften, die

nichts mit dem Heilvermögen der Natur zu tun haben, entschieden ablehnen, was auch im Interesse des Kranken unbedingt notwendig ist. Die reiche Fülle von Hilfeleistungen, die die Natur auf gesunder, verständlicher Grundlage darbietet, sollte jedem Naturheilkundigen genügen. Wenn er aber nicht fähig ist, ausschliesslich aus diesen reinen Hilfsquellen zu schöpfen, dann sollte er besser einen anderen Beruf erwählen, der ihm und anderen nicht zum Verhängnis werden kann.

Blicken wir ins Altertum zurück, dann werden wir diese Ansicht bestätigt erhalten, denn die Gesetzgebung, die die Israeliten empfangen hatten, trennte sie streng von den allgemein üblichen, götzendienerischen und magischen Gebräuchen jener Zeit. Die Beachtung der gegebenen Richtlinien hätte sie vor einer Verstrickung damit bewahrt. Wir kennen deren Missachtung im Leben von König Saul, der am Anfang seiner Laufbahn die Zauberer im Lande ausrottete, als er aber mangels Gehorsam die göttliche Gunst verscherzte, verband er sich mit der Magierin von Endor und büsste dadurch sein Leben ein. Im Laufe der Zeit hatte der Ungehorsam des ganzen Volkes auf diesem Gebiet die göttliche Verurteilung zur Folge.

Magie und Neuzeit

Magie im Grossen oder Kleinen ist eine gefährliche Sache, denn es heisst, mit den metaphysischen Mächten, die Paulus als Mächte der Finsternis bezeichnete, in Verbindung zu treten, was zum Nachteil der Menschen geschieht. Von jeher liessen sich Politiker und Staatsführer bis in

unsere Zeit hinein von der Magie beeinflussen. Sogar neuzeitliche Beispiele bewiesen uns zur Genüge, in welcher schweren Lage Völker geraten können, wenn ihre Führer solchem Einfluss völlig unterliegen. Wir kennen auch das Treiben indischer Fakire und wissen, wie sich indische oder afrikanische Mediziner zur Magie einstellen und möchten gerne, dass unser Heilgewerbe im Gegensatz dazu frei von magischer Wirksamkeit ist.

Leider verrät aber manche Diagnosenart deutlich genug das Unvermögen jener, die sich ihrer bedienen. Auch ist es begreiflich, dass religiöse Kreise beispielsweise gegen die Handhabung des Pendels zur Feststellung von Krankheiten sind. Es gibt aber noch andere Methoden, die Vertreter der Naturheilkunde und der Ganz-

heitsmedizin entschieden verurteilen, weil sie keineswegs notwendig sind, da Talent, Fähigkeit, ärztlicher Blick, die genaue Urinanalyse und andere natürliche Hilfeleistungen genügen, um vom Gesamtzustand des Patienten ein mehr oder weniger klares Bild zu erhalten. Wer alsdann über hilfreiche Pflanzenmittel verfügt, wer die Ernährungsfrage beherrscht, Licht, Luft und Wasser nebst der Psychotherapie in das Heilverfahren einzuflechten weiss, kommt bestimmt nicht in Verlegenheit, sondern wird seine Heilerfolge auf völlig natürlicher Grundlage erlangen können. Da von Lesern oftmals Anfragen über unsere Einstellung eingehen, möchte diese Abhandlung unzweideutig darlegen, dass unser Heilverfahren in keiner Weise etwas mit Magie zu schaffen hat.

Der Schlaf als unentbehrliches Gesundheitsmittel

Die besten Medikamente, viel Geld und grosse Reichtümer ersetzen den Schlaf nicht. Auf Reisen kann er uns im Zug oder Flugzeug überfallen, dem Flüchtling kann er auf offenem Felde Erholung darreichen und nachts mag er uns alle im weichen Daunenkissen in seine wohlthuenden Arme nehmen, immer ist er notwendig, wenn er sich einstellt, und wir sollten ihn nicht verscheuchen, sonst kann er sich mit der Zeit an uns rächen, indem er uns zu meiden beginnt.

Wissen wir wohl alle, was der Schlaf für unser Empfinden bedeutet? Bringen wir das notwendige Verständnis für sein Erscheinen auf? Haben wir uns schon darüber Rechenschaft gegeben, dass er unsere Lebensbatterien auflädt, dass er uns ausruhen und entspannen lässt? Während des Schlafes können wir vergessen. Wenn ein Tag mit besonders schweren Mühsalen beladen war, können wir ihm durch den barmherzigen Schlaf ein Ende bereiten. Für die Nerven, das Gehirn, die Muskeln und Gefässe bedeutet er eine Ruhepause. Durch ihn können sich die Millionen von Körperzellen erholen und erneuern. In seiner wunderbaren Wirk-

samkeit ist der Schlaf trotz vielen Büchern und Abhandlungen, die ein grosses Wissen über ihn enthalten mögen, ein Geheimnis, ein Phänomen der Natur.

Da wir behaupten, dass jede Zelle einem Rhythmus von Spannung und Entspannung unterworfen sei, versetzt uns bestimmt die Tatsache in Erstaunen, dass Millionen von Herzzellen von der Geburt bis zur letzten Lebensminute überhaupt nie aussetzen und zur Ruhe gelangen. Wie eigenartig, dass nicht alle Zellen mit den gleichen Möglichkeiten ausgestattet sind, dass die einen regelmässigen Rhythmus der Ruhe benötigen, während die anderen mit unermüdlicher Elastizität das ganze Leben hindurch pausenlos tätig sein können. Auf welche Weise dieses Wunder möglich ist, weiss nur jener, der die Bausteine des Lebens zusammengefügt und ihnen die Lebenskraft übermittelt hat.

Das beachtenswerte Schlafbedürfnis

Eines aber wissen wir aus der Erfahrung mit Bestimmtheit, dass wir dem Körper nicht zu wenig Schlaf zukommen lassen dürfen, denn mit gar nichts anderem können wir ihn ersetzen. Erfahrung und Be-